

# GreenRisk4ALPS – Forestry and ecosystem-based management

Priorität 3: Lebenswerter Alpenraum  
Laufzeit: 17/04/2018 – 16/04/2021  
Förderfähige Gesamtausgaben: 2.412.601 EUR  
EFRF Ko-Finanzierung: 2.050.711 EUR



Partner in Bayern: Bayerische Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft (LWF)

Programmziel: SO3.2 – Verbesserung des Schutzes, der Erhaltung und der ökologischen Konnektivität der Ökosysteme des Alpenraums



LIVEABLE

## Projekt-Kurzbeschreibung:

Wälder haben eine herausragende Bedeutung für den Schutz vor Lawinen, Wildbächen, Erdbeben oder Steinschlag und werden zunehmend mit technischen Maßnahmen oder anderen Präventionskonzepten gleichgesetzt. Bislang wurden jedoch nur wenige Strategien entwickelt, um Wälder in das Risikomanagement zu integrieren und die zahlreichen Interessen auszugleichen. Die kommenden Herausforderungen sind beachtlich: begrenzter Siedlungsraum, steigende Kosten für den Schutz von Infrastruktur, mehr Konflikte durch zunehmende Anforderungen und Erwartungen oder die kritische Entwicklung von Wirtschaftsbereichen wie „Monokulturtourismus“.

Das übergeordnete Ziel des Interreg B Alpenraumprojekts GreenRisk4ALPS ist die Entwicklung von waldbasierten Konzepten zur Unterstützung des Risikomanagements in Bezug auf Naturgefahren und Klimafolgen. GreenRisk4Alps unterstützt den Wald als Teil eines nachhaltigen, ausgewogenen Risikomanagements. Bergwälder sollen als Teil raumrelevanter Maßnahmen zur Verringerung von Naturgefahren gefördert werden - aktiv und präventiv.

GreenRisk4ALPS verfolgt eine klare Strategie zur Überwindung von Konflikten bei der Reduzierung des Katastrophenrisikos auf Ökosystembasis.

## Transnationale Projektergebnisse:

Sammlung und Auswertung von Informationen und neuester Erkenntnisse aus der Forschung zu Schutzwirkung von Bergwäldern gegen Naturgefahren, risiko-orientiertes Schutzwaldmanagement und anderen wichtigen Aspekten zum Thema Schutzwald als Bestandteil eines integralen Risikomanagements. Diese Informationen werden in einem Buch zusammengefasst. Durch den Vergleich der existierenden Schutzwaldbewirtschaftungsrichtlinien und basierend auf den gesammelten Informationen werden Empfehlungen für einheitliche, transnationale Bewirtschaftungsstrategien erarbeitet.

Durch den Vergleich von Schutzwaldmodellierungen, Risikomanagementstrategien, Datenverfügbarkeit und Integrationsprozessen von wissenschaftlichen Ergebnissen in die Forst- und Risikomanagementpraxis in sechs GR4A PARs (Pilot Action Regions, Untersuchungsregionen) wird auf Unterschiede und vor allem die nationalen Barrieren, die für ein ökosystem-basiertes Risikomanagement überwunden werden müssen, aufmerksam gemacht und daraus Empfehlungen abgeleitet.

Das Forest Assessment Tool (FAT) ist eine Online-Plattform, auf der ad hoc monetäre Vergleiche von technischen und waldbasierten Schutzmaßnahmen für ausgewählte Prozesspfade durch die Verknüpfung eines Prozessmodells mit einem Modell zur Risikoberechnung durchgeführt werden können. FAT wird in die Sprachen der beteiligten Länder übersetzt. Die zugrundeliegenden Werte zur Risikoberechnung sind länderspezifisch und können miteinander verglichen werden.

Durch die Durchführung einer internationalen Abschlusskonferenz am 28. und 29. Juni 2021 in Innsbruck, auf der die wichtigsten Ergebnisse von GR4A vorgestellt sowie externe Experten aus Forschung, Praxis und Politik als Redner eingeladen werden, versucht GR4A den, auch politischen, Dialog zur Umsetzung eines ökosystem-basierten Risikomanagements zwischen den Alpenländern zu fördern.

# GreenRisk4ALPS – Forestry and ecosystem-based management

Priorität 3: Lebenswerter Alpenraum  
Laufzeit: 17/04/2018 – 16/04/2021  
Förderfähige Gesamtausgaben: 2.412.601 EUR  
EFRF Ko-Finanzierung: 2.050.711 EUR



Partner in Bayern: Bayerische Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft (LWF)

## Regionale Aktivitäten und Mehrwert in Bayern:

Im Projektgebiet Oberammergau werden Runde Tische zur Einbindung und Beteiligung der wichtigen Interessensgruppen vor Ort durchgeführt. Entscheidungshilfen für die Behörden und Waldbewirtschafter vor Ort in Oberammergau für den Objektschutz über die Modellierungsergebnisse sowie das Tool FAT (Forest Assessment Tool) werden bereitgestellt. Das FAT wird auch über das Projektende hinaus verfügbar sein und kann bei der regionalen Entscheidungsfindung im Schutzwald- und Risikomanagement wichtige Erkenntnisse liefern. Die durchgeführten Schutzwaldmodellierungen von Schutzwäldern mit Objektschutzfunktion, Schutzwäldern, die aufgrund ihrer Struktur einen wichtigen Beitrag zum Schutz vor Lawinen und Steinschlag in der gesamten Untersuchungsregion Oberammergau leisten sowie Schutzwaldflächen, die eine besonders effektive Wirkung auf die Naturgefahrenprozesse haben und potentiellen Schutzwaldaufforstungsflächen können die regionale Maßnahmenplanung unterstützen.

Die derzeit forstfachlich durchgeführte Einschätzung der Schutzfunktionen der Wälder im Projektgebiet Oberammergau wird mit Hilfe der Schutzwaldmodellierungen mit dem Prozessmodell Flow-py objektiviert. Dadurch kann ein noch zielgerichteter Einsatz der vorhandenen Ressourcen zur Behandlung der Schutzwälder erfolgen. Die Online-Plattform FAT kann die Entscheidungsfindung bei der Planung von technischen und waldbasierten Schutzmaßnahmen in besonders gefährdeten Gebieten zusätzlich unterstützen, in dem verschiedene Szenarien risiko-basiert durchgerechnet werden können. Im Hintergrund von FAT läuft eine abgewandelte Form von Flow-py, welche aber die gleichen Parameter verwendet wie für die regionalen Modellierungen von Wäldern mit Objektschutzfunktion.

Die Erfahrungen des eingesetzten RIU-Modells werden wertvolle Hinweise für die Diskussion wissenschaftlicher Ergebnisse mit den lokalen und regionalen Entscheidungsträgern im Hinblick auf die Umsetzung vor Ort liefern. Lokale Klima- und Schutzwaldentwicklungsszenarien sowie die Schutzwaldhandbücher und Empfehlungen auf transnationaler Ebene zur Umsetzung eines risikobasierten Schutzwaldmanagements werden Anstöße für die zukünftige Schutzwaldbewirtschaftung unter sich ändernden klima- sowie sozio-ökonomischen Bedingungen geben.

## Deutsche Projektpartner:

LWF Bayerische Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft  
Georg-August-Universität Göttingen, Stiftung öffentlichen Rechts

## Leadpartner:

BFW Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft (AT)

## Projekt-Webseite:

[www.alpine-space.eu/projects/greenrisk4alps/en/home](http://www.alpine-space.eu/projects/greenrisk4alps/en/home)

## Nationaler Koordinator / Deutsche Kontaktstelle Alpenraumprogramm:

[florian.ballnus@stmuv.bayern.de](mailto:florian.ballnus@stmuv.bayern.de) / [lisa.horn@stmuv.bayern.de](mailto:lisa.horn@stmuv.bayern.de)



## Transnationale Partner:

DISAFA, Università di Torino (IT)  
EURAC Research Bolzano (IT)  
SFM Safe Mountain Foundation (IT)  
INRAE Grenoble (FR)  
MFM Forstbetrieb Franz-Mayr-Melnhof-Saurau (AT)  
Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus WLV (AT)  
Univerza v Ljubljana (SI)  
ZGS Zavod za Gozdove Slovenije (SI)  
WLS Institut für Schnee- und Lawinenforschung (CH)



[www.alpine-space.eu](http://www.alpine-space.eu)